

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 6.

Samstag den 7. Februar 1846.

8. Jahrgang.

Kundmachung.

In der Hauptversammlung des ersten hiesigen Frauen-Vereins zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt, welche den 11. Jänner in Gegenwart des Vereins-Commissärs, Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärfeleder, abgehalten wurde, ist beschlossen: Samstag den 7. Februar l. J., in der Saale zum „weißen Kreuz“ einen Ball zum Vortheile dieses Vereines abzuhalten, welches hiemit dem p. t. Publikum bekannt gemacht wird.

Näheres enthält der Anschlagzettel.

Ball-Anzeige.

Von Seite der Arader bürgl. Schützen-Gesellschaft wird Mittwoch den 11. Februar im Saale zum „weißen Kreuz“ ein glänzender Ball abgehalten. Näheres enthält der Anschlagzettel.

Die Arader Sparkasse

macht hiemit bekannt, daß bei der am 2. Februar l. J. stattgehabten großen Versammlung die Dividende jeder Aktie in 1 fl. 31 kr. C. M. — welches auf ein ganzes Jahr 9 Prozent ausmacht — begründet worden sei, und daß diese Gebühr jeder Aktionär an den nach einander folgenden Samstagen dieses Monats, zu welchem Behufe die Anstalt offen steht, erheben kann; ferner wird am 15. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, beim Herrn königl. Rath Anton v. Banhidi Restauration- und Beamten-Salkarisation bestimmende neuere Versammlung abgehalten werden, wozu die p. t. Herren Aktionäre hiemit geziemend vorgeladen sind.

Theater-Nachricht.

Montag den 9. Februar l. J. wird zum Vortheile des Kapellmeisters Ferdinand Heßmann mit Abonnement Suspendu aufgeführt:

„Joseph und seine Brüder.“

Große Oper in drei Aufzügen von Mehul. Der lang gewünschte Genuß, eben genanntes, allgemein beliebtes, großartiges Tonwerk wieder einmal zu hören, wird uns durch den regen Eifer des Herrn Heßmann gewährt werden, und da außerdem noch das Interesse des Abends durch das erste Debut der Ulla Amalie Klein (Schülerin des hiesigen Conservatoriums), welche aus besonderer Gefälligkeit die Partia des Benjamin übernommen, erhebt wird, so darf Herr Heßmann wohl sicher auf eine gute Einnahme rechnen.

Kundmachung.

Durch eine Reihe von mehren Jahren hatte Gefertigter Gelegenheit, im k. k. Krassovaer Comitatz bei den dortigen Untertanen die Sicht (Arthritis), welche dort größtentheils syphilitischen Ursprungs ist, zu behandeln. Durch die vielfältigen schmerzhaften Fälle, welche dort vorkamen, gelang es Gefertigtem endlich, durch Forschen und Nachdenken eine Radikal-Cur zu erfinden, welche unter seiner Leitung geeignet ist, die eingewurzelte veraltete Sicht, wenn selbe jeden Andern Trost bietet, zu heilen.

Da nun Gefertigter gefonnen wäre, auf einige Zeit nach Arad zu kommen, wenn sich dort in loco, oder dessen Umgebung Patienten befinden, welche mit diesem Leiden behaftet sind, so bittet Gefertigter jene, die ihm das Zutrauen schenken wollen, den Herrn k. k. Kameral-Revierförster Franz Nachtnebel zu Arad in Kenntniß zu setzen, welcher von dem glücklichen Gedeihen der Cur Gelegenheit hatte, sich hinlänglich zu überzeugen, und die Güte haben wird, Gefertigten das von zu benachrichtigen.

Deutsch-Bogschwan am 3. Jänner 1846.

Vincenz Pongratz,

Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, des k. k. Krassovaer Comitatzs Prosektual-Arzt.

Eine Gouvernante

wird in ein achtbares Haus nach Lippa gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich im obbenannten Orte No. 250, in frankirten Briefen gefälligst anfragen.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Zu vermietthen.

Ein Keller auf 300 Gimer, ein detto 900 und eine Kellerwohnung aus 2 Zimmern und 1 Küche bestehend, ist im Wiszfuß'schen Hause, in der Jorranngasse, kündlich zu vergeben. Auskunft erteilt der Hausmeister allda.

In der Herrengasse, im vormalig Michajlowitschen Hause, sind 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Stallung entweder zur Wohnung oder zum Schankhaus zu vergeben. Näheres bei dem im Hause wohnenden Herrn Fiskalen v. Paulowits.

E i n G e w ö l b

ist im v. Kornia'schen Hause zu vergeben.

Magnaräther und Rowafinker Weine
von den Jahren 1839 bis 1845, sind bei 600 Eimer
zu verkaufen. Näheres in der Theatergasse, im Lengg's-
schen Hause, beim Wundarzten Virágháti.

Weine zu verkaufen.

- 20 Eim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.
10 : Diakhsack von 1844.
130 : Wiénescher rother Wein von 1844.
10 : süßgekochter Wiénescher Wein von 1844.
50 : Wiénescher weißer Kopswein von 1844.
40 : Wiénescher Schiller von 1844.
30 : Wiénescher Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Gefertigter zeigt hiemit an, daß er entweder hier
in Peco, oder auf andere Orte, wohin nämlich verlangt
wird, seinen Agrischer Kalk bester Qualität, in großem
wie auch in kleinerem Quantum zu liefern, und die in
dieser Hinsicht kontrahirten Termine pünktlich zu halten,
nebst billigen Preisen sich erbietet. — Seine Wohnung
ist in der Bstergasse, im väterlichen Hause Nro 483.

Georg Konstantiny.

Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Gefertigter empfiehlt seinen Kladovaer Kalk bester
Qualität, sowohl in gelbschtem als ungelbschtem Zus-
tande, und ist zu Abfindungen stets bereit in seiner
zu Arad, im Hause „zum goldenen Lamm“ befindlichen
Spezerei-Handlung. J. Karl Stampfl.

K u n d m a c h u n g.

Den 11. Februar l. J., Früh 9 Uhr, wird in der
Arader kónigl. Kameral-Rentamts-Kanzlei in Ansehung
der meisterschaftlichen Contracts-Preise für kleinere Res-
parationen, hinsichtlich der Maurers, Zimmermanns,
Tischlers, Schlossers, Glasers, Anstreichers und Schmieds-
Arbeiten, eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten
werden; wozu die betreffenden Meisterschaften zu ers-
cheinen hiemit eingeladen sind.

Vom Arader k. Kameral-Rentamte,
den 26. Jänner 1846.

Gerichtliche Licitation.

In Folge eines, am 2. Dezember v. J., unter
Nro 2188 gefällten Urtheils, wird die im Weichbilde
dieser Stadt befindliche eine Kette Wiese des Johana
Moldowan und dessen Gattin Sophie Kingya,
mittels einer am 9. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr,
im Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Licitation,
zur Befriedigung des Georg Stoklein, verkauft
werden. Wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Neu-
gelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß das in der
Vorstadt Scharbad, Müllerergasse Nro 131, bestehende
Haus des Georg v. Boros, der am 14. Februar l. J.,
Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden-
Licitation ausgesetzt wird.

Johann Sarlot,
ereq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Folge eines
zu Gunsten des Joachi m E m b r e y gefällten Urtheils,
daß in der Fischergasse befindliche Haus des Christoph
Lévay den 24. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr,
der öffentlichen Licitation ausgesetzt werden wird.

Johann Sarlot,
erequirender Magistratsrath.

C o n c u r s.

Vom Gerichte der kónigl. Freistadt Temeswar
wird zur Liquidirung des in Crida verfallenen Gastwirts-
thes Ludwig R e s s i t s, den betreffenden Gläubigern
der Anmeldungs-Termin auf den 3. März 1846 fest-
gesetzt, und zum Masse-Curator Friedrich F e l s n e r,
zum Masse-Vertreter aber im Concursual-Prozesse Hr.
Landes- und Gerichts-Advokat Alexander B u g a r s k y
ernannt.

Unterschiedliches.

—*. Der regierende Herzog von Modena ist mit
Tode abgegangen.

—*. Londener Blätter (vom 14. Jänner 1846)
kündigen den Tod des Herrn Isak Cohen, Bruder
der Frau v. Rothschild, an. Er hinterläßt ein Vermö-
gen von etwa fünf Millionen Gulden C. M., und war
einer der einflußreichsten Mitglieder der Londener Börsen.
Er machte sich's zur Regel, den vierten Theil seiner
jährlichen Einkünfte wohlthätigen Zwecken zu überlassen.
Letzten Samstag befand er sich in scheinbarer voller Ges-
undheit beim Mittagessen mit seiner Familie, als er,
vom Schlage gerührt, einige Stunden darauf starb.

(Spiegel.)

—*. Die Herzoginnen von Berry und Angou-
leme sollen mit ihrem Hofstaat fortan Pesth zu ihrem
bleibenden Wohnsitz gewählt haben, und gedenken sich
hier ein prachtvolles Palais erbauen zu lassen. Sie wer-
den in Ungarns Hauptstadt die Gastfreundschaft nicht
missen, die ihnen in Görz, Prag und den anderen
Städten zu Theil geworden.

—*. Nach einer Mittheilung des Ministers Guizot
in der französischen Ständerversammlung, hat sich Frank-
reich der unglücklichen Christen in Syrien mit Nachdruck
angenommen, und bei der Pforte die Herstellung der
Ruhe und Ordnung mit allem Ernst gefordert. Der
Sultan hat das Versprechen gegeben, den Wünschen
Frankreichs nachzukommen. (Ung.)

—*. Das Interesse des musikalischen Publikums
in Rom fesselt in diesem Augenblicke Rhigetta Meresi

aus Lucca, ein Mädchen von sechs Jahren. Es ward blind geboren, komponirt und spielt aber in diesem Zustande mit außerordentlicher Virtuosität und in seiner Art einzigem Gefühle, die schwierigsten Werke neuerer Meister nach dem Gehör auf dem Piano. Sie gab im Teatro Argentino bereits eine musikalische Solter, unter dem lautesten Beifall der Anwesenden, und wird sich in Kurzem nach Paris begeben. (Hum.)

—*. Man hat in Ofen und Pesth höheren Orts die Idee auf's Tapet gebracht, den Bäckern aufzutragen, jedes Stück ihres Gebäckes mit einem, eine bezeichnende Nummer ausdrückenden Stempel zu versehen, damit man den Meister erkennen, und bei etwaigem mangelhaften Gewichte zur Strafe ziehen könne. Diese Einrichtung herrscht schon längst in vielen großen Städten.

—*. Der neu entdeckte Planet steht an Größe zwischen Mars und Jupiter, und vollendet in 1565 Tagen seinen Lauf um die Sonne. Man hat ihn „Astræa“ getauft. (Sp.)

—*. Sechshundert Personen sind gegenwärtig im Londoner Post-Bureau und dessen Neben-Bureau angestellt, worunter sich 701 Briefträger und über 200 Briefträgerinnen befinden. (Ung.)

—*. Das seit einigen Jahren in Gebrauch gekommene Mittel, Zeuge wasserdicht zu machen oder vielmehr nicht Wasser annehmend, besteht im Tränken mit einer kleinen Menge essigsaurer Thonerde. Man bereitet diese wie gewöhnlich durch Zerlegen von Alaun mit Weiszucker, taucht die Zeuge hinein, ringt sie aus und läßt sie trocknen. Die geringe Quantität essigsaurer Thonerde, oder vielmehr basisch-essigsaurer Thonerde, die auf ihnen bleibt, ändert die innere Beschaffenheit des Zeuges nicht, macht aber, daß es kein Wasser annimmt, und dieses selbst zollhoch auf dem Zeuge stehen kann, ohne daß ihm die untere Seite naß wird. (U. Anz.)

—*. Einige Fabrikanten in Leeds haben Versuche gemacht, Tuch aus einer Vermischung von Wolle und chinesischem Webegras zu verfertigen. Die größte Schwierigkeit, die des Filzens beider, ist bereits überwunden. (Sp.)

—*. Die herzogliche Kammer zu Dessau hat beschaffen, daß das Hegen des Schlachtviehes, besonders der Kälber, Schweine und Schafe, mit Hundten, und die Fortschaffung desselben auf Wagen und Karren ohne hinlängliche Unterlage von Stroh und in der Art, daß die Köpfe der Thiere hinten oder seitwärts herabhängen, nicht mehr stattfinden soll, weil es Thierquälerei sei, und der Genuß des Fleisches der durch das Hegen gedüngtesten Thiere schädlich werden könne; und hat Uebertretungen dieses Verbotes mit einer Geldstrafe von 1 bis 10 Thaler oder angemessene Gefängnißstrafe belegt. (Schmeitl.)

—*. So ehren russische Mädchen das Alter. In dem Zimmer eines hochberühmten Arztes zu Paris war eine Gesellschaft vornehmer Leute aus allen Ländern versammelt, unter Andern auch ein russischer Fürst mit seiner Tochter. Da nahte sich ein Bauer, ein alter hinfälliger Greis, in einfachem Kleide, um ein Heilmittel für seine kranke Frau zu holen. Ein junger vornehmer Franzose machte sich lustig über den Alten und rief: „Ich wette um 12 Louisd'or, daß keine dieser Damen den Alten da küßt.“ — Sogleich legt die schöne Russin 12 Louisd'or auf einen Teller, geht auf den Alten zu und spricht: „Erlaubt mir, alter Vater, Euch nach Sitte meines Landes zu begrüßen.“ Mit diesen Worten umarmte sie den Greis und küßte ihn. Der Franzose legte sein Geld beschämt hin, und das edle Mädchen überreichte es dem armen Bauer mit den Worten: „Russische Mädchen halten es für Pflicht, das Alter zu ehren.“ (Ung.)

—*. Die Fremden lassen in Paris jährlich ein schönes Geld sitzen, vorausgesetzt, daß nachstehende Ausgabe wahr ist. Man will nämlich berechnet haben, daß von den 70,000 Fremden, die sich in Paris aufhalten, im Durchschnitt jeder 500 Francs jährlich daseibst ausgibt. Das gäbe jährlich eine Summe von 350 Millionen Francs. Der Absentismus ist also nicht bloß in Ungarn zu Hause. (P. 3tg.)

—*. Saphir sagte neulich in einer humoristischen Vorlesung: Man sagt, Europa ist mit Menschen überfüllt, darum müssen sie auswandern. Wahnsinn! Wenn Europa mit Menschen überfüllt ist, warum sind denn unsere Concerte und Theater leer? Geht man bei einem Schneider vorbei, so fehlen noch alle Menschen, die in die Kleider hineingehen sollen; gehen wir bei einer Waarenhandlung des Modes vorbei, so fehlen noch alle Köpfe und Schadel, welche die Hüte und Hauben aufsetzen sollen; gehen wir an einer Uhrenhandlung vorbei, so fehlen die Menschen, die sie brauchen; fragt man die Aerzte, so fehlen ihnen die Kranken; fragt man die Gasthäuser, so fehlen ihnen die Gesunden; fragt man die Sargmagazine, so fehlen ihnen die Todten. Geht man an unsern Journalen vorbei, so fehlen ihnen die Abonnenten; geht man an unsern Mädchen vorüber, so fehlen ihnen die Freier; fragt man die Ehefrauen, so fehlen ihnen oft ihre eigenen Männer! Wie kann bei diesen Umständen Europa mit Menschen überfüllt sein? (Fr. Bl.)

—*. Der „Figaro“ bringt einen Cyclus kleiner Lieder von Adolph Widmer, unter denen manche, echt heimisch, voll treffender Pointen sind. Hier eine Probe daraus:

Mein Liebchen und die Rose
Sind Beide nah' verwandt,
Sie haben spitze Dornen,
Das hab' ich oft erkannt.

Die Rose wollt' ich brechen,
Sie aber stach mich sehr,
Mein Liebchen wollt' ich küssen,
Oh weh, die stach noch mehr.

Mit ihrer spitzen Zunge
Hat sie darauf erzählt,
Ich sei ein roher Junge,
Dem alle Bildung fehlt.

—* Unter den Schülern des Vereins für entlassene Sträflinge in Wien befindet sich auch ein junger Mann, dessen Geschicklichkeit sein Unglück ward. Rechtsbessener an der Universität, war er wegen seiner ausgezeichneten Handschrift zum Schreiblehrer mehrerer kais. Prinzen verwendet worden, als er sich plötzlich beikommen ließ, seine Kunst zur Verfertigung falscher Banknoten zu benützen. Auf diesem Verbrechen erfaßt, und zu einigen Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde er jedoch auf die Fürbitte einflussreicher Personen von dem Kaiser nach Verlauf eines halben Jahres begnadigt und dem bürgerlichen Leben wiedergeschenkt, indem ihm nicht bloß die weitere Strafzeit nachgesehen wurde, sondern zugleich befohlen ward, daß ihm bei der Fortsetzung seiner Studien, und später die etwaige Erlangung eines Amtes, aus seiner Kriminalstrafe kein Hinderniß erwachsen sollte. (Spieg.)

—* Wenn die Männer geringschätzig von Frauen reden, so sollten sie sich tief in ihre Seele hineinschämen, da sie ihnen doch das Heiligste anvertrauen, was sie im Leben haben: die Erziehung ihrer Kinder!

—* Warum führen die Frauen das Hausregiment? Weil sie geübt sind im Anführen.

—* Man sagt, die Frauen seien jetzt nicht mehr so arbeitsam, wie in den patriarchalischen Zeiten; es ist nicht wahr, sie haben bloß die Handarbeiten geändert; vor Zeiten haben sie sich mit dem Spinnen abgegeben, jetzt mit dem Webeln. (Hum.)

—* Ein Fräulein wurde von Jemanden gefragt: Was werden Sie heute treiben? — Es kommt darauf an, war die geistreiche Antwort, was für eine Heerde mir in den Weg kommen wird.

—* Pythagoras opferte bekanntlich 100 Ochsen für eine Wahrheit, die er entdeckt. Jetzt macht man es umgekehrt: man behält die Ochsen für sich und opfert die Wahrheit. (Ung.)

Mit dem Arader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren,
Mittwoch den 4. Februar: Donnerstag den 5. Februar:
Fräulein v. Werzár. Herr v. Jarago.
Herr v. Bein. — Krönberger.
— v. Oesterreich. — Lechner.
— v. Prettnér. — Wähler.
— v. Schreiber. — Baron Obenaur.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temesvár den 6. Februar 1846:

83, 66, 50, 19, 33.

Die nächsten Ziehungen sind den 20. Febr. und 6. März.

Früchtenpreise zu Arad den 6. Februar 1846.

Namentlich:	Ein Preß-Miegen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	30	6	18	6	—
Halbfrucht	4	50	4	46	4	24
Korn	4	15	4	6	3	48
Gerste	2	36	2	34	2	30
Hafers	2	20	2	15	2	12
Kukuruz	2	36	2	30	2	28
1 Zent. Heu	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	20	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 6. Februar Früh 8 Uhr: 3' 3" 0''' über Null.

Namen	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
25	Jema Iwanov, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	30 J.	Bauchwassersucht	Vorstadt Gaja.
—	Martin Pap, Diensthofens G.	—	5 M.	Selbsucht	Vorstadt Scharfad 235
—	Juliana Kerekesh, armes Kind	Kath.	2 —	Todt eingebracht	Comitats-Krankenhaus.
—	Moris Vinyantin, Tabatschneider	Israel.	36 J.	Nervensieber	Schlangengasse.
26	Herr Thomas Müller, Fleischhauer	Kath.	74 —	Alterschwäche	Ukaziengasse 124
—	Stephan Farkas, Tagelöhner	—	30 —	Brustwassersucht	Vorstadt Gaja 122
—	Anna Molnar, Tagelöhnerin	—	66 —	detto	detto 75
27	Nikolaus Lodosi, Tagelöhner	Gr.n.u.	45 —	Bauchwassersucht	Maroschufer.
—	Maria Tossa, Tagelöhners T.	—	9 M.	Zahnen	Vorstadt Szegea 59
—	Alexander Urß, Tagelöhners S.	—	9 —	detto	Vorstadt Pernyawa 319
—	Fr. Julianna Dvorecki, Fischweinnmacherin G.	Kath.	19 J.	Lungenentzündung	Pesther Landstraße 665
—	Vavel Schilkovan, Tagelöhner	Gr.n.u.	40 —	Zehrfieber	Vorstadt Pernyawa 105
—	Eva Beglowits, aus Arad	—	60 —	Brustwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
29	Anna Theodor, Tagelöhnerin	—	37 —	Nervensieber	Vorstadt Pernyawa 324
30	Trailla Burza, Tagelöhner	—	48 —	Lungensucht	Vorstadt Scharfad 438
—	Stephan Barczag, Hutmachergesell a. Kanasch	Ref.	40 —	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
31	Petra Paduran, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	60 —	Brustwassersucht	Vorstadt Pernyawa 765
—	Jeseph Gaji, Tagelöhners S.	Ref.	7 —	Wurmsieber	detto 730
—	Sara Kisch, Tagelöhnerin	—	70 —	Alterschwäche	detto 858
—	Peter Hanga, Tagelöhner	Gr.n.u.	60 —	detto	detto.